

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 6

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue BÜCHER

Boleslaw Rus: «Der Pharao, der Revolutionär auf dem Thron». Uebersetzung aus dem Polnischen. Verlag Otto Walter, AG., Olten.

Wieder einmal ein grosser historischer Roman! Er stammt aus dem Polnischen und unwillkürlich denkt man an Sienkewitz' «Quo vadis». Begierig beginnt man zu lesen, aber so interessant der Gegenstand sein mag, das Buch vermag einem nicht recht zu befriedigen.

Es handelt sich um einen «Staatsroman», dessen Handlung ins alte Aegypten verlegt wird. Der junge Pharao, der nachmalige Ramses XIII., strebt Staatsreformen an. Aber seine Bestrebungen scheitern, er wird ermordet.

Mag das Ringen der offenen und geheimen Mächte im alten Aegypten auch zeitweise den Leser in Spannung halten, so fehlt dem Buche doch jenes «Etwas», das den grossen historischen Roman charakterisiert: dass er dem Leser einen Begriff der geschilderten Zeit beibringt, dass Sprache, Ausdrucksweise, Redewendungen beitragen, dass man lesend in der vergangenen Zeit lebt, sie begreift und erfährt.

Vielleicht, dass dies alles dem Originaltext innewohnt; die Uebersetzung erfüllt es nicht, ja sie ist stellweise mehr als leichtfertig. Im alten Memphis hat es sicher keine «Restaurants» gegeben und man hat sich

gegenseitig sicher nicht in der Art des 20. Jahrhunderts vorgestellt: «Darf ich vorstellen» und sich mit «Herr Hiram» und «Herr Dagon» angesprochen. Auch durchaus neuzeitliche Fremdwörter wie «Blasphemie» waren den alten Aegyptern bestimmt unbekannt. Die Sprache ist leider im ganzen Buche ungenutzt, ja zum Teil salopp und all diese Vorwürfe gehen an die Adresse des Uebersetzers.

Schade! Ausstattung und Druck des Buches sind sorgfältig und wenn es in neun Sprachen übersetzt wurde, wie seine Ankündigung angibt, dürfen wir annehmen — wir haben es bereits angedeutet — dass das Original hoch über der Uebersetzung stehen wird. K.

Estrid Ott: «Siri auf Spitzbergen». Erzählung. Aus dem Dänischen übersetzt von Dr. Karl Hellwig. — 188 S. mit 38 Federzeichnungen von Marie Hjuler. — Geb. Fr. 8.— Albert Müller Verlag, Rüschlikon.

Estrid Ott, die berühmte dänische Erzählerin, hat ihr Talent, Jugendbücher von besonderem Reiz und köstlicher Frische zu schaffen, schon so oft bewiesen, dass ein neues Buch aus ihrer Feder kaum den Empfehlung bedarf. Im Vorjahr brachte der Albert Müller Verlag ihr in Lappland spielendes Mädchenbuch «Ravnas glückliche Zeit» heraus, das damals zu den meistgekauften Weihnachtsbüchern gehörte. Alle Vorzüge «Ravnas» finden sich in «Siri auf Spitzbergen» wieder, denn auch hier lernen die jungen Leser nebenbei ein Stück Erde kennen, von dem man bei uns nur wenig weiß.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

29. Januar. Die Gewerbeschule Interlaken erfährt auf das Frühjahr einen Ausbau, indem zwei neue hauptamtliche Lehrstellen geschaffen werden.
- In Eriswil scheidet ein Webergewerbe, Johann Heiniger, aus dem Leben. Während mehr als 50 Jahren war er Leinenhandweber in der Firma Schmid & Co.
- In Biel stürzt unter dem Schneedruck in der Nähe des Güterbahnhofes ein Lagerschuppen ein. Ein Mann erleidet schwere Verletzungen. Der Schaden beläuft sich auf rund 300 000 Fr.
30. Januar. Der Gemeinderat von Burgdorf benennt einen Weg bei der Hafermühle «Ludwig Schläfli-Weg» zur Ehrung eines grossen Bürgers der Stadt.
- Die Schneeräumungsarbeiten im Jura bilden den Gegenstand einer Eingabe an die bernische Regierung. Sie stellt darin fest, dass die Kosten für das Offenhalten der Strassen in den einzelnen Gemeinden und Gegenden sehr ungleich sei.
- Die Kirchengemeinde Noirmont adoptiert eine Gegend in der Nähe von Montbéliard, die unter dem Kriege sehr gelitten hat.
- Um der Wohnungsnot zu steuern, beschliesst der Gemeinderat von Biel die Gewährung eines neuen Kredites von rund 2 Millionen Franken zur Subventionierung von 70 neuen Wohnungen.
- In Ins wird eine Gesellschaft zur Entwässerung des Münzgrabens im Grossen Moos gebildet.
31. Januar. Ein auf der Petersinsel angestellter Ausläufer bricht im Eis des Bielersees ein und kann nur mehr als Leiche

geborgen werden. Er wollte die Konsummilch über das Eis fahren.

- Die in Köniz durchgeführte Winterhilfesammlung ergab neben einer grösseren Anzahl Naturalien den Betrag von 5876 Franken.
- Der seit dem Jahre 1909 in Bolligen amtierende Pfarrer Max Schaefer tritt in den Ruhestand.
- In Goldswil verstarb Zimmermann Gottfried Frutiger-Häberli, der 44 Jahre lang als Senn auf die Alp Bohl gezogen war.
- Der Berufsverband der oberländischen Holzschnitzlerei führt in Brienz einen Kurs für neuzeitliches Spielzeug durch.
- Im Bödeli herrscht grosser Mangel an Holzarbeitern, die das Holz für nächstes Jahr schlagen und rüsten.
- Die Bevölkerung im Clos du Doubs und besonders von St. Ursanne nimmt Stellung gegen das geplante Kraftwerk bei Ocourt.
1. Februar. Die Aktionärsversammlung der Eisenbahnlinie Pruntrut - Bonfol billigt den Vertrag, nach dem die Gesellschaft wegen Fusion mit der Gesellschaft der jurassischen Nebenbahnen aufgelöst wird.

2. Februar. Der Grosser Rat sprach in seiner zweiten Sessionswoche einen Kredit von 160 000 Fr. für die Errichtung von Beamtenwohnungen bei der Anstalt Tessender. Eine freiirtschaftliche Motion, die Aufhebung der Zensur in nichtmilitärischen Dingen forderte, wurde mit 79 bürgerlichen gegen 39 sozialistischen und unabhängigen Stimmen verworfen. Eine Motion betreffs Regelung des Anstellungsverhältnisses des medizinischen Hilfspersonals wurde erheblich erklärt.

Ohne Opposition wurde dem Grossratsbeschluss betr. **Fusion der vier Jurabahnen** zugestimmt. Unbestritten war ein Postulat der Staatswirtschaftskommission, das 500 000 Fr. für den Bau von Dienstbotenwohnungen auf dem Lande bewilligt. Zur Behandlung kamen noch eine Motion betr. Unterstützung der Gemeinde seitens des Staates bei Errichtung von Kläranlagen, und ferner ein parlamentarisches Begehrnis hinsichtlich der Hochwasserschäden.

STADT BERN

28. Januar. Das Wochenende bringt der Gurtenbahn einen Rekordverkehr: rund 13 200 Personen werden am Samstag und Sonntag empor geliftet.
29. Januar. Der Schweizerische Chemiker-Verband besammelt sich zu seinem 25-jährigen Jubiläum.
30. Januar. Stadtgenieur Armin Reber tritt nach 25-jähriger Tätigkeit von seinem Amte zurück. Bedeutende grundlegende Aufgaben für die Entwicklung der Stadt wurden unter seiner Leitung durchgeführt.
- Eine zweite grosse Kundgebung für die **Mitarbeit der Frau in der Gemeinde** im grossen Alhambrasaal ruft eine Menge Frauen zusammen. Diesmal sprechen mehrere Herren.
1. Februar. Im seichten Aarewasser bei der Felsenau werden Sturmmöwen gesichtet.
- In Bern tagt der Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde.
2. Februar. Unter dem Namen **Schutzverband für private Wohngebäude** wird ein Verband mit Sitz in Bern gegründet.
3. Februar. In der Kunsthalle wird eine Gesamtausstellung Paul Zehnders und eine Ausstellung von Zeichnungen und Graphiken Hans Fischers eröffnet.